

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **77/78 (1921)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

heit bieten. Es handelt sich um ein ausschliesslich von Beamten und Arbeitern des Staates ausgehendes soziales Werk, das zunächst diesen Klassen zugut kommen soll. Näheres über die beabsichtigte Ueberbauungsart des Geländes, sowie über das Problem der Organisation und der Finanzierung des Unternehmens teilt Dr. O. Stein in der „D. B. Z.“ vom 5. Januar 1921 mit.

Ein Schweizerhaus an der Leipziger Messe. Die im Frühjahr 1920 gegründete Schweizerhaus-A. G. hat in Leipzig an der Nikolaistrasse 10, in unmittelbarer Nähe des Messviertels, ein grosses Gebäude angekauft und zu einem modernen Messhaus umbauen lassen. Auf der kommenden Leipziger Frühjahrsmesse, die vom 6. bis 12. März 1921 wieder in Verbindung mit der technischen und der Baumesse stattfinden soll, wird somit die schweizer. Export-Industrie ihre Warenmuster in einem eigenen Messhaus ausstellen können. Für die Vermietung der Ausstellungsräume wollen sich Interessenten unverzüglich an das Vorstandsmitglied der Schweizerhaus A.-G., Herrn James Katzenstein, Russenweg 10 in Zürich 7 wenden. Auch das „Schweizerzimmer“, der Treffpunkt der Messbesucher aus der Schweiz, sowie die Bureaux des Schweizer Konsulates sollen in das neue Schweizerhaus verlegt werden.

Schweizer. wirtschaftliche Studienreise nach Nord-Amerika. Die Abfahrt für die letzte Studienreise ist auf den 5. Mai festgesetzt. Neben den industriellen und technischen Gruppen (Textil- und Maschinenindustrie) ist diesmal eine besondere Gruppe für allgemeine Uebersicht vorgesehen. Im Hinblick auf die gemachten Erfahrungen wird die Teilnehmerzahl auf 80 beschränkt, wobei auch Damen zugelassen werden. Alle Anfragen sind an die Geschäftsstelle in Bern, Kursaalstrasse 9, zu richten.

Schweizerische Bundesbahnen. In Ergänzung unserer Notiz vom 8. d. M. (Seite 22 in Nr. 2) teilen wir mit, dass der Bundesrat inzwischen einem weiteren Rücktrittsgesuch entsprochen hat, dem des Generaldirektors Ing. *Emile Colomb*; dessen Stelle soll vorläufig nicht wieder besetzt werden.

Konkurrenzen.

Schiffbarmachung des Rheins Basel-Bodensee. Im Ausstellungslokal der Wettbewerbspläne, der Aula des Hirschengraben-Schulhauses in Zürich, wird Ing. *H. Sommer* aus St. Gallen am Montag, 24. d. M., 20 Uhr, einen Vortrag halten (mit Lichtbildern) über das Ergebnis des internationalen Wettbewerbes, worauf wir hiermit aufmerksam machen. Die Planausstellung dauert, wie bereits angekündigt, noch bis Mittwoch, 26. d. M., täglich 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Literatur.

Hydrographisches Jahrbuch der Schweiz, 1917. Bearbeitet von *J. Näf*. Veröffentlichung des Amtes für Wasserwirtschaft des Eidgen. Departement des Innern. Bern 1919. Preis 30 Fr.

Ein statistisches Werk nützlich und anregend zu gestalten, ist keine leichte Sache. Das hydrographische Jahrbuch der Schweiz, bearbeitet von *J. Näf*, herausgegeben von der Abteilung für Wasserwirtschaft in Bern unter der Leitung von Direktor Dr. *C. Mutzner*, kann in dieser Hinsicht als ein gelungenes Werk betrachtet werden. Es erscheint erstmals für das Jahr 1917 und ersetzt die beiden früheren Publikationen: *Graphische Darstellung* der schweizerischen hydrometrischen Beobachtungen, und *Hauptergebnisse* der schweizerischen hydrometrischen Beobachtungen.

Den letztmals 1916 erschienenen *Graphischen Darstellungen* waren die täglichen Abflussmengen von 92 wichtigen Pegelstationen beigegeben. Diese Publikation wurde der Beigabe wegen gekauft, weniger wegen der 210 oder 212 Wasserstandskurven (Verbindungsline der täglich beobachteten Wasserstände am Pegel im Laufe eines Jahres). In den jährlich erscheinenden *Hauptergebnissen* wurden die charakteristischen Wasserstände des betreffenden Jahres, sowie frühere aussergewöhnliche Höchst- und Niedrigstwasserstände aufgeführt. Beide Werke kosteten zusammen 18 Fr. Heute hat man für das vorliegende Hydrographische Jahrbuch, zu dem für 1917 beide vorgenannten Publikationen vereinigt sind, 30 Fr. auszuliegen.

Wer mit Vorarbeiten für Wasserkraftanlagen im Gebiete der Schweiz zu tun hat, ist auf das Jahrbuch angewiesen und muss dieses also erwerben. Die Ausgabe lohnt sich, da in die Zuver-

lässigkeit des dargebotenen Zahlenmaterials volles Vertrauen gesetzt werden darf.

Das Jahrbuch ist in fünf Teile gegliedert: 1. Verzeichnis sämtlicher Stationen des schweizerischen Pegelnetzes (520 Stationen). 2. Verzeichnis eingegangener Stationen. 3. Mittlere Wasserstände ausgewählter Pegelstationen (224 Stationen). 4. Tägliche Abflussmengen an 108 Stationen. 5. Wasserstandskurven von 212 Stationen.

Im Pegelverzeichnis des ersten Teils sind alle Angaben betreffend Einzugsgebiet, Höhenlage und Grenzwasserstände für 1917 enthalten. Die letztgenannten Angaben, erweitert durch die aussergewöhnlichen Niedrigst- und Höchstwasserstände früherer Jahre, ermöglichen bereits eine annähernde Beurteilung der Zuverlässigkeit einer Station. Es ist dadurch auch das Mass der Spiegelschwankung an der Pegelstelle im grossen Ganzen abgeklärt.

Der dritte Teil bringt insofern noch eine Ergänzung, als darin die mittleren Monatswasserstände beigegeben sind. Die chronologische Aufeinanderfolge der täglichen Wasserstände im betreffenden Jahre ist graphisch aufgetragen im fünften Teil ersichtlich. Die dargestellten Wasserstandskurven geben ein Bild über die Hebung und Senkung des Wasserspiegels am Pegel im Laufe der Zeit. Sie ermöglichen, durch Vergleich mit andern Kurven die verschiedenartigen Ursachen besonders charakteristischer Wasserstandsänderungen zu ermitteln. Aktuelles Interesse beansprucht das letzte Kurvenblatt, das den kühnen Eingriff des Menschen in den Wasserhaushalt der Natur veranschaulicht; es zeigt als Folge der Winterenergieerzeugung die bedeutenden Spiegelschwankungen im Klöntalersee, im Lago Bianco und im Lago di Poschiavo.

Der vierte Teil, für das Entwerfen von Kraftanlagen weitaus der wichtigste, umfasst zwischen den Seiten 128 und 243 die täglichen Abflussmengen von 108 Stationen und die daraus abgeleiteten wertvollen Monats- und Jahresmittel, sowie die Jahresabflusshöhe. Der Wunsch, das vierte Kapitel des nächsten Jahrbuches möchte eine weit grössere Anzahl von Pegelstationen aufführen, dürfte allgemein unterstützt werden. Durch Reduktion der teuren graphischen Darstellungen, deren Einschränkung weniger zu bedauern wäre, liesse sich der Preis des Buches herabsetzen.

Besondere Beachtung verdienen das Vorwort und die allgemeine Einleitung, in denen anschliessend an einige historische Betrachtungen zahlreiche, allgemein gültige Erfahrungsregeln der Hydraulik eingestreut sind. Wir greifen davon die folgende heraus: „Von besonderem Interesse ist das Ergebnis, dass fast jeder Wasserlauf als ein Wesen sich zeigt mit ganz besondern Eigenschaften, die nur ihm zukommen. Jedenfalls dürfen Uebertragungen von Ergebnissen selbst auf benachbarte Gebiet nur mit der allergrössten Vorsicht vorgenommen werden.“ Streng genommen dürfen also die hydraulischen Grundlagen von Wasserkraftanlagen nur aus direkten Messungen gewonnen werden. Ein beachtenswerter Grundsatz, wenn wir bedenken, dass ausser der Grösse, der Niederschlagshöhe und der geologischen Beschaffenheit des Einzugsgebietes meist auch dessen Bewirtschaftung, also dessen Bedeckung mit Wald, von Fall zu Fall eine andere ist. Trotzdem wird öfters gegen diesen Grundsatz gesündigt und dem Ingenieur zugemutet, über Wasserhaushalt und Energieproduktion Auskunft zu geben, bevor die hydrotechnischen Erhebungen einer längern Reihe von Jahren verarbeitet, ja gelegentlich bevor überhaupt direkte Mengenmessungen angeordnet sind.

Wir hoffen, es werde der Abteilung für Wasserwirtschaft gelingen, uns auch in den nächsten Jahrbüchern die täglich ändernden Abflussmengen unserer Flüsse getreulich wiederzugeben. Den täglichen Abschub an Wasser aus einer bequemen Tafel ablesen zu können wird nicht nur den Praktiker, sondern jedermann interessieren, der hinter statistischem Tatsachenmaterial das Walten der Naturgesetze und das Wirken schöpferischen Menschengestes zu erkennen vermag.

H. Roth.

Linienführung elektrischer Bahnen. Von Oberingenieur *Karl Trautvetter*, Hilfsarbeiter im Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Berlin 1920. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 12 M., geb. 14 M.

Diese etwa 170 Seiten umfassende Schrift ist eine Ergänzung zu der 1913 erschienenen Veröffentlichung des Verfassers über „Elektrische Strassenbahnen und strassenbahnähnliche Vorort- und Ueberlandbahnen“ (angekündigt in der S. B. Z. vom 31. Januar 1914). Sie ist ein Leitfadens (und will es sein), der in gedrängter Form die

wichtigsten Fragen verkehrs-, betriebs- und bautechnischer, sowie auch rechtlicher (nach deutschen Verhältnissen) und wirtschaftlicher Art bespricht. Der Verfasser geht nicht auf fachtechnische Einzelheiten und Spezialitäten ein, sondern gibt in übersichtlicher Weise *Gesichtspunkte* für die Wahl der verschiedenen Bahnarten, die Beurteilung der gegebenen Verhältnisse und ihres Einflusses auf die Wahl der technischen Lösungen nicht nur hinsichtlich der Linienführung, sondern aller soeben erwähnten Fragen, inbegriffen diejenigen der Stromzeugung und -Verteilung. Einen weiten Raum nehmen die Strassenbahnen ein, doch sind auch die andern Bahnen berücksichtigt. Wie der Verfasser selbst bemerkt, ist sein Buch in erster Linie für Behörden bestimmt, denen ein sachlicher Ueberblick über die einschlägigen Fragen und wertvolle Anhaltspunkte für ihre Bahnpolitik gegeben wird. Doch auch für Techniker werden die gedrängten und übersichtlichen Ausführungen von Interesse sein.

C. A.

Kleinwohnungsbauten und Siedlungen von Professor Georg Metzendorf. Mit zahlreichen Plänen, Grundrissen und Bildern, samt erläuterndem Text. 164 Seiten Grossquart. Darmstadt 1920. Verlagsanstalt Alexander Koch. Preis geb. 24 Fr.

Das im Textteil dieser Nummer eingehend gewürdigte Werk enthält ausser den Wohnkolonien „Margarethenhöhe“ und „Hüttenau“ neuere Entwürfe zu kleinern Siedlungen. Erhöht wird der Wert der Veröffentlichung durch Erläuterung auch der organisatorischen Verhältnisse dieser Unternehmungen von Seite in deren Verwaltung tätiger Fachleute, sodass die Anschaffung Allen empfohlen werden kann, die sich für genossenschaftlichen Wohnungsbau interessieren. Die Ausstattung ist, wie beim Verlage Alexander Koch nicht anders zu erwarten, vorzüglich.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

(Die Preise mancher Werke sind veränderlichen Teuerungszuschlägen unterworfen!)

Der städtische Tiefbau. Von Dipl. Ing. Hermann Heyd. Ein Hilfsbuch für die Selbstbelehrung und die Praxis. Mit 122 Abbildungen im Text und Anhang, enthaltend „Berechnungstabellen für Kanalisation (Geschwindigkeiten, Wassermengen und Profile) von Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. J. Brix, Charlottenburg, und andere Tabellen. Leipzig 1920. Verlag von H. A. Ludwig Degener. Preis geb. M. 10,50 + 100%.

Belastung und Feuerbeanspruchung eines Lagerhauses aus Eisenbeton in Wetzlar. Bericht nach Versuchen des Staatlichen Materialprüfungsamtes zu Berlin-Dahlem. Erstattet von Dr.-Ing. E. h. M. Gary, Geh. Reg.-Rat, Professor, Abteilungs-Vorsteher im Staatlichen Materialprüfungsamt. Mit 27 Textabbildungen. Deutscher Ausschuss für Eisenbeton, Heft 46. Berlin 1920. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. 16 M.

Die Bauverbandslehre. Teil II: Der Zimmerer. Bearbeitet von Gewerbeschulrat Hirsch, Direktor an der staatlichen Baugewerk- und städt. Ziegler-Schule in Frankfurt a. d. O., Architekt, unter gefl. Mitwirkung von Direktor Prof. Wienkoop an der Hessischen Landesbaugewerkschule in Darmstadt, Architekt B. D. A. Fünfte, vermehrte Auflage. Mit 159 Abbildungen. Leipzig 1920. Verlag von H. A. Ludwig Degener. Preis geb. M. 4,50 + 100%.

Bedeutung der Baupflege. Betrachtungen über die kulturelle und volkswirtschaftliche Bedeutung des Baupflegegesetzes. Von Oberbaurat Dr.-Ing. Werner Hellweg. Schrankenlose Aussenreklame. Betrachtungen zur Revision des Baupflegegesetzes. Von Hans Rolfsen, Reg.-Baumeister a. D. Hamburg 1920. Verlag von W. Gente. Preis geb. M. 2,50.

Ueber das Aufzeichnen der Entropiediagramme des Wasserdampfes. Von A. Bantlin, Professor des Maschinen-Ingenieurwesens an der Technischen Hochschule Stuttgart. Mit 24 Textfiguren, zwei Entropietafeln und 18 Tabellen. Stuttgart 1921. Verlag von Konrad Wittwer. Preis geb. 32 M., geb. 38 M.

Statik und Festigkeitslehre. Von Max Fischer. Vollständiger Lehrgang zum Selbststudium für Ingenieure, Techniker und Studierende. Dritter Band: Formänderungen. Mit zahlreichen Beispielen und Zeichnungen. Berlin 1920. Verlag von Hermann Meusser. Preis geb. 96 M.

Grundzüge des Eisenbetonbaues. Von Dipl. Ing. Otto Henkel, Bauingenieur. Dritte, völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Zwei Teile in einem Bande. Mit 183 Abbildungen. Leipzig 1920. Verlag von H. A. Ludwig Degener. Preis geb. M. 7,50 + 100%.

Das Elektro-Metallspritzverfahren von M. U. Schoop. Von Witold Kasperowicz und Werner Schoop. Theorie und Anwendung. Nebst einer Darstellung der Grundlagen und der neuesten Entwicklung des Schoopschen Metallspritzverfahrens. Mit 33 Abbildungen. Halle a. S. 1920. Verlag von Carl Marhold. Preis geh. 7 M.

Haus und Heim. Von Prof. Baldauf und Prof. Hecker, Architekten. Einfamilienhäuser und Miethäuser in Gruppen und Reihen gebaut (Aufbau und Innengestaltung). Mit rund 240 Originalzeichnungen. Dritte, verbesserte Auflage. Leipzig 1920. Verlag von H. A. Ludwig Degener. Preis geh. M. 5,60 + 100%.

Lehrbuch der darstellenden Geometrie. Von Dr. Georg Scheffers, o. Professor an der Technischen Hochschule Berlin. In zwei Bänden. Zweiter Band. Mit 396 Figuren im Text. Berlin 1920. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 52 M., geb. 60 M.

Hörsamkeit grosser Räume. Von Dr.-Ing. Eugen Michel, ord. Professor an der Technischen Hochschule in Hannover. Mit 84 Abbildungen im Text und auf 16 Tafeln. Braunschweig 1921. Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn. Preis geb. 32 M. + Zuschlag.

Die Grosswasserkraft an der Main-Donau-Wasserstrasse in Bayern, 800 000 PS. Von Zivilingenieur Johann Hallinger, München. Mit 24 Tafeln und 30 Tabellen. Diessen vor München 1920. Verlag von Jos. C. Huber. Preis geh. 32 M.

Selbstverwaltung in Technik und Wirtschaft. Von Dr. Otto Goebel, o. Prof. für Volkswirtschaftslehre an der Techn. Hochschule Hannover. Berlin 1921. Verlag von Juli. Springer. Preis geh. 14 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Mittellungen des Sekretariates.

Die Bürgerhauskommission des S. I. A. hat den VIII. Band des Bürgerhauswerkes:

„Das Bürgerhaus im Kanton Luzern“

fertiggestellt. Den Mitgliedern steht dieser Band zum Preise von 10 Fr. zur Verfügung, soweit der durch das Bezugsrecht gedeckte Vorrat reicht. Die bescheidene Erhöhung des Preises war mit Rücksicht auf die erheblich gesteigerten Herstellungskosten unumgänglich. Bestellungen sind an das Sekretariat zu richten (Tiefenhöfe 11, Zürich).

*

Das Eidgen. Departement des Innern übermittelt uns eine Bekanntmachung der belgischen Gesandtschaft in Bern, wonach vom 30. April bis 28. Juni 1921 in Gent eine internationale Bauausstellung stattfindet. Anmeldungstermin: Ende Februar. Ueber das Programm kann das Sekretariat Auskunft geben.

Der Sekretär: C. Andreae.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. PROTOKOLL

der V. Sitzung im Vereinsjahr 1920/21

Mittwoch den 12. Januar 1921, 20 Uhr, auf der Schmiedstube.

Vorsitzender: Arch. A. Hässig, Präsident. Anwesend sind rund 150 Mitglieder und Gäste.

Das Protokoll der IV. Sitzung wird nicht beanstandet.

2. Mitteilungen.

Mitgliederbewegung: Berichtigung zum Protokoll der zweiten Sitzung vom 10. November 1920 („Schweizer. Bauzeitung“ 1920, Band 76, Seite 245): Aufgenommen wurde Octave Imer, Bauing., nicht Oskar Imer. — Uebertritt aus Sektion St. Gallen: Walter Trüb, Elektro-Ing., Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich. — Austritte wegen Wegzug ins Ausland: Arch. P. Birkenholz und Ing. S. Zipkes. Ferner Dr.-Ing. E. Wirz (Uebertritt in Sektion Basel) und Ing. H. Tempelmann (Uebertritt in Sektion Graubünden).

Eingabe der Zürcher Handelskammer betr. Wäggital-Werk: Eine Einladung der Zürcher Handelskammer zur Teilnahme an einer demnächst stattfindenden öffentlichen Versammlung zur Orientierung über die Bedeutung des Wäggitalwerkes wurde nach eingehender Beratung durch den Vorstand dahin beantwortet, dass der Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein grundsätzlich Unterstützung einer Aktion zusichert, die baldmöglichste Vermehrung der Versorgung Zürichs mit Elektrizität bezweckt. Zum projektierten Wäggitalwerk soll, eventuell in ausserordentlicher Sitzung, Stellung genommen.